

ÖIAN



Das Kommunikationsmagazin des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins

P.b.b. Verlagspostamt Wien Erscheinungsort Wien

Ausgabe 2/2017

Hauptversammlung

Vielfältige Vereinsagenden im Jahr 2016

GS DIPL.-ING. PETER REICHEL

Am 16. Mai fand die diesjährige ÖIAV-Hauptversammlung statt. In seinem Bericht zum abgelaufenen Verbandsjahr informierte Präsident em. Univ.-Prof. Dr. Heinz Brandl über die begonnene Renovierung des 1. OG, die am 8. März erfolgreich abgeschlossen werden konnte; am 9. März fand bereits die erste Veranstaltung statt.

Renovierung

Die Veranstaltungsräume im 1. OG wurden optimiert für Seminare und Veranstaltungen ausgestattet, im kleinen Saal konnte die originale Ausgestaltung von Prof. Boltenstern von Ende der 1950er-/Anfang der 1960er-Jahre erhalten werden, sodass auch dieses Obergeschoß seinen besonderen Reiz hat. Die Renovierung im Inneren des Hauses ist damit abgeschlossen, ausständig ist noch die Wiederaufstellung der Attikafiguren, die im Rahmen der Arbeiten zum Neu- und Ausbau des Dachgeschoßes abgenommen wurden. Da diese Figuren teilweise starke Verwitterungsspuren zeigen, ist eine Neuaufstellung nur mit umfassenden Renovierungsmaßnahmen möglich; ein entsprechendes Anbot wurde angefragt.

ÖIAZ

Die Jahressausgabe 2016 der ÖIAZ wurde Fragen der Abfallwirtschaft und Ressourcenschonung gewidmet, mit einem Schwerpunkt auf das Bauwesen. Im zweiten Teil sind Fachvorträge zur Veranstaltung „200



Die Attikafiguren zeigen starke Verwitterungsspuren und müssen umfassend renoviert werden (Foto: ÖIAV)

Inhalt

Editorial	3
Ehrungen	4
100 Jahre „Ingenieur“	5
Veranstaltungen	6-9
Antrittsvorlesung	10
Tunnelbau	11
Landesvereine	12-13
Geburtstage	14-15
Termine	16

Jahre Mechanik an der Technischen Universität Wien“ enthalten. Wie Präsident Brandl dazu anmerkte, stieß diese Ausgabe der ÖIAZ nicht nur in Österreich, sondern auch im Rahmen einer Schweizer Fachtagung auf großes Interesse. Das aktuelle Heft wird zum Schwerpunkt Holzbau herausgebracht, und für 2018 sind die Themen Tunnelbau und Wiener U-Bahnbau vorgesehen.

Fachgruppen

Von den Aktivitäten der Fachgruppen hob Präsident Brandl einerseits die wieder sehr gut besuchte Veranstaltung der FG-TGA unter dem Vorsitz Dipl.-Ing. Steiningers zum Thema „Gebäudetechnik im



Auch in der Schweiz sehr begehrt: Das ÖIAZ-Jahrbuch 2016

Spannungsfeld von Architektur – Effizienz – Kosten“ hervor. Andererseits sprach er die Aktivitäten im Bereich Holzbau der FG Architektur unter dem Vorsitz Dr. Tielschs an. Sehr großes Interesse besteht außerdem an den Aktivitäten der Plattform 4.0, die im November vergangenen Jahres zu einem vielbeachteten Forum 4.0 einlud, bei dem mehr als 100 Expertinnen und Experten über BIM in der Praxis diskutierten, nachdem auch die Auftaktveranstaltung im Mai ein großer Erfolg gewesen war.

Neue Leitung für LV Kärnten

Der Landesverein Kärnten hat ein neues Vorstandsteam gewählt, dessen Vorsitzender nun Bmst. Dipl.-Ing. Volker Bidmon ist, unterstützt von Geschäftsführer Dipl.-Ing. Dietmar Müller. Die beiden Herren übernehmen damit die Leitung von Dipl.-Ing. Heinrich Oberressl, der den LV Kärnten über viele Jahre sehr erfolgreich und mit großer Umsicht führte.

Abschließend merkte Präsident Brandl zu dem Mitgliederstand an, dass dieser unter Einbezug der Zweigvereine bei knapp unter 2.000 Personen über die Jahre stabil blieb.

Jahresabschluss

MR Dipl.-Ing. Kratschmer informierte in seiner Funktion als Rechnungsprüfer über den Jahresabschluss 2016, der auch extern durch die Providentia Wirtschaftstreuhand Steuerberatung GmbH geprüft wurde. Es ergaben sich keine Beanstandungen, weshalb von einem ordnungsgemäßen Jahresabschluss 2016 ausgegangen werden kann.

Dipl.-Ing. Kratschmer führte dazu aus, dass die Aufwendungen bei rd. € 0,39 Mio. lagen und damit gegenüber dem Vorjahr um etwa € 66.000,- geringer ausfielen, was vor allem auf die im vorigen Jahr notwendige Neubewertung der Pensionsrückstellung aufgrund des geringen Zinsniveaus zurückzuführen war. Kritisch merkte er außerdem an, dass in den Aufwendungen Kosten für eine Veranstaltung enthalten waren, für die keine Einnahmen lukriert werden konnten. Wiewohl die Rechnungsprüfer anerkennen, dass Vorfinanzierungen oder Startfinanzierungen notwendig

und sinnvoll sind, sollte darauf geachtet werden, Veranstaltungen weitgehend so durchzuführen, dass daraus keine Belastung des Vereinsbudgets entsteht.

Dipl.-Ing. Kratschmer schloss seine Ausführungen mit der Feststellung, dass die Rechnungsprüfung die umsichtige und zweckmäßige Verwendung des Vereinsvermögens ergab. Der Antrag auf Entlastung des Verwaltungsrats und der Geschäftsführung wurde einstimmig angenommen.

Wahlen

Zur Wahl standen dieses Jahr Mitglieder des Präsidiums, des Verwaltungsrats sowie die Rechnungsprüfer, die statutengemäß jährlich zu wählen sind.

In das Präsidium wurden Baumeister Dipl.-Ing. Volker BIDMON und Obersenatsrat Dipl.-Ing. Dr. Peter LUX gewählt, neu bzw. wieder in den Verwaltungsrat wurden Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Franz BAUER / ÖBB Infrastruktur AG, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerald GÖGER / TU Wien, Vorst.-Vors. Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. Günther RABENSTEINER / Verbund AG, Hon.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wilhelm REISMANN / iC consultants ZT GmbH, Dipl.-Ing. Josef ROBL / Robl Ingenieurconsulting, Vorst.-Dir. Dipl.-Ing. Alois SCHEDL / ASFINAG, a.o.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut SCHWEIGER / TU Graz, Dir. Dipl.-Ing. Günter STEINBAUER / Wiener Linien und Dipl.-Ing. Christian STEININGER / Vasko + Partner Ingenieure gewählt. Das Votum war jeweils einstimmig.

Als Rechnungsprüfer wurden GF Dipl.-Ing. Dr. Andreas PFEILER und MR Dipl.-Ing. Bernhard KRATSCHEMER einstimmig bei einer Stimmenthaltung aus persönlicher Unvereinbarkeit wieder gewählt. Präsident Brandl bedankte sich bei allen gewählten Personen für die Bereitschaft, den ÖIAV durch ihre Mitarbeit zu unterstützen.

Ehrung verdienter Mitglieder

Höhepunkt jeder Hauptversammlung ist die Ehrung verdienter Mitglieder mit der ÖIAV-Ehrennadel. Diesmal konnten folgende Personen ausgezeichnet werden

für 25-jährige Mitgliedschaft:

Univ.-Ass. Dipl.-Ing. Dr. Stefan BLOVSKY
Sektionschef Dipl.-Ing. Wilhelm KRANZELMAYER
Dipl.-Ing. Thomas MACHO
Baurat h.c. Dipl.-Ing. Josef PREM

Impressum:

Herausgeber und Verleger:

Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein,
Eschenbachgasse 9, 1010 Wien

Redaktion: Mag. Gerda Habersatter,
Krenngasse 37/5, 8010 Graz

Satz: Grafik & Design Karin Weiß

Hersteller: Stmk. Landesdruckerei GmbH,
Dreihackengasse 20, 8020 Graz

Ihre Anregungen, Wünsche, Kritik nehmen wir gerne entgegen:

E-Mail: g.habersatter@oiav.at, Tel.: +43 316 873-7920

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zuerst möchte ich unserem Präsidenten, Prof. Dr. Brandl, ganz herzlich zu einem weiteren Ehrendoktorat gratulieren, welches ihm im Rahmen einer ganz besonderen Zeremonie von der Eurasian National University (ENU) in Astana/Kasachstan verliehen wurde.

Das Ingenieurgesetz war in der ersten Jahreshälfte ein prominentes Thema: aus historischer Sicht, weil es vor 100 Jahren erstmals die Berechtigung zur Führung der Standesbezeichnung Ingenieur regelte und aktuell, weil das IngG 2017 mit Inkrafttreten am 1. Mai erstmalig eine Validierung der Fähigkeiten vorsieht, die eine Ingenieurin/ein Ingenieur durch die Berufspraxis erwirbt. Die Zertifizierungsstellen – aktuell werden diese von den Landeskammern der Wirtschaftskammer, dem TÜV und dem bfi eingerichtet, sodass es vorläufig zumindest 19 Stellen geben wird – werden die entsprechenden Expert/innengespräche mit den Kandidat/innen organisieren und durchführen. Sollten Sie, geschätzte Leserin oder Leser, Interesse haben, als Expert/in hier mitzuwirken, so können Sie Ihre Bewerbung direkt an die von Ihnen präferierte Zertifizierungsstelle schicken. Für diesbezügliche Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Von den vielen Aktivitäten und Veranstaltungen, über die wir in der vorliegenden Ausgabe berichten, möchte ich diesmal nur die Antrittsvorlesung Prof. Dr. Gogers erwähnen, die neben dem hervorragenden Vortrag selbst durch Chor und Musik aus seiner Heimatgemeinde eine ganz besondere persönliche Note erhielt.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung standen diesmal wieder Wahlen für Präsidium und Verwaltungsrat auf dem Programm. Als neue Vizepräsidenten wurden Baumeister Dipl.-Ing. Volker BIDMON und Obersenatsrat Dipl.-Ing. Dr. Peter LUX gewählt. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Der Sommer naht, und sollten Sie noch auf der Suche nach einer Sommerlektüre sein, so möchte ich Ihnen das neu erschienene Buch von Dipl.-Ing. Helmut Malnig empfehlen: „Historische, technische Notizen in rot-weiß-rot“ porträtiert österreichische Erfinderpersönlichkeiten und Ereignisse aus der Monarchie – viele davon weitgehend unbekannt entsprechend dem so genannten typisch österreichischen Schicksal.

Damit wünsche ich Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, einen schönen, erholsamen Sommer und eine interessante Lektüre unserer ÖIAN.

Ihr



für 50-jährige Mitgliedschaft:

Dipl.-Ing. Benno BARTL
Dipl.-Ing. Heinz HABERFELNER
Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Robert KIRNBAUER
Dipl.-Ing. Dr. Gerhard KERSCHBAUMER
Ziv. Techn. Prof. Arch. Ing. Gustav PEICHL
Dipl.-Ing. Helmut MALNIG
Ziv.-Ing. Dipl.-Ing. Helmfrid MASSICZEK
Dipl.-Ing. Gerolf SCHUH
Dipl.-Ing. Dr. Gottfried PONGRATZ
Ziv.-Ing. Baurat h.c. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter WAIBEL

Buchvorstellung

Zum Abschluss stellte Dipl.-Ing. Malnig, langjähriges, verdientes und sehr aktives Mitglied in unserem Verband sein neues Buch „Historische technische Notizen in rot-weiß-rot“ vor. Dipl.-Ing. Malnig, der seit vielen Jahren die historischen Aspekte im ÖIAV hochhält und immer wieder durch äußerst lesenswerte Beiträge in der ÖIAZ auf vor allem österreichische Erfindungen und Erfinderschicksale aufmerksam macht, hat dazu nun ein Buch verfasst, das er dem ÖIAV widmete. Es weist auf viele nahezu unbekannt österreichische Pioniere hin, deren Leistungen nie die ihnen entsprechende Würdigung erfuhren und die schlichtweg verkannt wurden. Präsident Brandl hob dazu hervor, dass es auch Aufgabe des ÖIAV sei, Historisches zu bewahren und Dipl.-Ing. Malnig dies in hervorragender Weise mache.

Das interessante Buch ist durch umfangreiches Bildmaterial sehr schön gestaltet, es ist ihm eine große Leserschaft zu wünschen.

Präsident Brandl schloss die Hauptversammlung mit dem Dank an alle Geehrten für ihre langjährige Mitgliedschaft im ÖIAV sowie an Dipl.-Ing. Malnig für seine vielfältige Publikationstätigkeit in ÖIAZ und ÖIAN.



Neben weiteren Personen wurde Dipl.-Ing. Helmut Malnig, Buchautor und äußerst aktives Vereinsmitglied, von Prof. Dr. H. Brandl die ÖIAV-Ehrennadel überreicht (Foto: ÖIAV)

TU Graz

Goldenes Ingenieurdiplom

Wie jedes Jahr wurden auch heuer an der Technischen Universität Graz im Rahmen eines Festakts die Goldenen Ingenieurdiplome aus Anlass der fünfzigsten Wiederkehr der Graduierung verliehen. Die Verleihung fand diesmal am 18. Mai im Anschluss an die Festveranstaltung statt. Unter den zahlreichen Geehrten fanden sich auch heuer wieder acht Mitglieder des ÖIAV:



Acht ÖIAV-Mitglieder feierten heuer die 50. Wiederkehr ihres Ingenieurdiploms

Astana: Expo 2017, ENU

Ehrendoktorat für Univ.-Prof. Dr. H. Brandl

Anlässlich der Eröffnung der Weltausstellung 2107 (EXPO 2017) in Astana, der Hauptstadt von Kasachstan, fand vom 19. - 20. Juni 2017 der World Scientific and Engineering Congress statt, der dem Thema „Future energy: innovation scenarios and methods of their implementation“ gewidmet war. Mehr als 1.000 Personen aus allen Kontinenten nahmen an dieser Veranstaltung teil, u. a. vier Friedens-Nobelpreisträger. Bei dieser Gelegenheit konnte Prof. H. Brandl ein interessantes Gespräch mit Friedens-Nobelpreisträger Mohan Munasinghe aus Sri Lanka führen. Prof. H. Brandl hatte die Ehre, als einziger Österreicher zu einem Vortrag geladen zu sein. Sein Thema bezog sich auf alternative Energien aus oberflächennaher Geothermie, das großes internationale Interesse fand. Auch beim anschließenden Internationalen Seminar „Geotechnical Infrastructure of Megacities and New Capitals“ hielt er ein viel beachtetes Referat.

Am 21. Juni 2017 erhielt Prof. Brandl das Ehrendoktorat der renommierten Eurasian National University (ENU). Sowohl der Botschafter von Österreich, S.E. Dr. G. Sailler, sowie internationale Repräsentanten aus Asien und den USA nahmen an der feierlichen Zeremonie teil. Beim abendlichen Galadinner wurde der Geehrte in die traditionelle kasachische Tracht gekleidet (bei einer Körpergröße von 1,91 m zwangsläufig eine Maßanfertigung). Abschließend erfolgte die Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens zwischen der Eurasian National University und dem ÖIAV mit anschließender Besichtigung mehrerer Pavillons der Weltausstellung. Anzumerken wäre noch, dass beim Qualitätsranking seitens der lokalen Medien der österreichische Pavillon als Nr. 2 hinter dem deutschen gereiht wurde. Kasachstans Riesenvavillon ist natürlich eine Klasse für sich und unterstreicht die Vielfalt und Aktivität dieses flächenmäßig neuntgrößten Landes der Welt.

Maschinenbau:

Hon.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. techn. Josef AFFENZELLER
Dipl.-Ing. Günther HANDEL
Prof. Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Dr. h.c. Helmut LIST

Bauingenieurwesen:

Wirkl. Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Dieter FRISCH
KR Dipl.-Ing. Dr. techn. Gerhard Helmut KATZENBERGER
Dipl.-Ing. Dr. techn. Harald LAUFFER

Technische Physik:

Dipl.-Ing. Dr. techn. Manfred PINTER

Wirtschaftsingenieurwesen/Bauwesen:

Dipl.-Ing. Wolfram PASCHER

Als Dankesredner fungierten Prof. Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Dr. h.c. Helmut LIST einerseits und KR Dipl.-Ing. Dr. techn. Gerhard Helmut KATZENBERGER andererseits.
Der ÖIAV gratuliert herzlich!



Em.o.Univ.-Prof. Dr. H. Brandl und S.E. Dr. G. Sailler, Österreichs Botschafter in Kasachstan, anlässlich der Verleihung des Dr.h.c. an der Eurasian National University (ENU), Astana



Prof. Dr. H. Brandl in der traditionellen kasachischen Tracht beim Galadinner



Bis auf den letzten Platz gefüllt: Die Aula der TU Graz bei der Begrüßung durch Rektor Univ.-Prof. Dr. H. Kainz (Foto: alumni TUGraz)

Festveranstaltung

100 Jahre „Ingenieur“

GS DIPL.-ING. PETER REICHEL

„Die Ingenieure, die wir in Europa brauchen“, war das Thema einer Festveranstaltung an der TU Graz anlässlich der vor 100 Jahren erlassenen kaiserlichen Verordnung betreffend die Berechtigung zur Führung der Standesbezeichnung Ingenieur.

Großes Engagement des ÖIAV

Diese Verordnung hatte eine hohe Bedeutung vor allem für die Absolventen eines ingenieur-wissenschaftlichen Studiums an einer Technischen Hochschule, die bis zu diesem Zeitpunkt nur ein Abgangszeugnis erhielten, mit dem kein akademischer Titel oder eine Standesbezeichnung verbunden war, wie Rektor Prof. Dr. Kainz in seinen Begrüßungsworten festhielt. Präsident Prof. Dr. Brandl strich in seinen Grußworten das Engagement des ÖIAV hervor, der sich rund 27 Jahre für eine gesetzlich geschützte Berufsbezeichnung für akademisch gebildete Techniker einsetzte und für den die kaiserliche Verordnung, die auch die Absolventen von Gewerbeschulen mit entsprechender Berufspraxis und Offiziere einschloss, somit ein großer Erfolg war.

Bologna kritisch hinterfragt

Prof. Dr. Wolfgang König ging in seinem Festvortrag auf die historischen Aspekte der Ingenieure in Europa, insbesondere Deutschland, ein. Seine Feststellung, der Dipl.-Ing. mittel-europäischer/deutscher Prägung war ein weltweit anerkanntes Markenzeichen, das durch den Bologna-Prozess und die damit verbundene Umstellung auf das Bachelor-/Master-System unverständlicherweise aufgegeben wurde, erntete spontanen Applaus.

Auch Prof. Dr. Fritz Prinz (Stanford University) ging auf die Tradition des mitteleuropäischen Ingenieurs ein, wobei er die österreichische HTL-Ausbildung ansprach, deren Stärke in der frühzeitigen Befassung mit Technik und Technologien liegt. Bezüglich der Ingenieur/innen, die in Zukunft gebraucht werden, nannte er als wichtigstes Element der Ausbildung das Verständnis der Grundlagen, denn wer diese verstanden und verinnerlicht hat, kann sich relativ rasch anpassen.

Digitalisierte Industrie

Einen faszinierenden Einblick in die Welt der digitalisierten Industrie und die damit verbundenen Möglichkeiten und Anforderungen an Ingenieur/innen, gab Dipl.-Ing. Stefan Rohringer, MSc., Leiter des Development Centers bei Infineon Technologies Austria AG. Die stattfindende Vernetzung und das Internet der Dinge werden zweifellos zu einer Änderung unserer Arbeitswelten führen und damit auch neue Jobprofile erfordern. Die Kreativität der Ingenieure/innen ist dabei mehr denn je gefordert. Den Abschluss der gut besuchten Veranstaltung – die alte Aula war bis zum letzten Platz besetzt – bildete ein Vortrag von Dipl.-Ing. Dr. Franz Reithuber, Direktor der HTL Steyr, zum neuen IngG 2017, das erstmals eine Validierung nonformaler Lerninhalte im Rahmen der Berufspraxis als Voraussetzung für die angestrebte Verortung der/des Ingenieur/in/s in Stufe 6 des NQR festschreibt. Damit wird die spezifisch österreichische Ingenieur-ausbildung einem Bachelor gleichwertig und im europäischen Kontext entsprechend einordenbar.



Begleitausstellung durch das Archiv der TU Graz

Die Veranstaltung ging mit einem Abendempfang zu Ende, bei dem Prof. Dr. Helmut List auch die am nächsten Tag mit den Silbernen und Goldenen Ehrendiplomen auszuzeichnenden Kolleginnen und Kollegen begrüßen konnte.

Grenzenlos vernetzt: BACnet

Rund 70 Teilnehmer kamen zur von der Fachgruppe Technische Gebäudeausrüstung (TGA) im ÖIAV organisierten Tagung zum Thema Gebäudeautomation (GA) und BACnet (Building Automation and Control network). Christian Steininger, Vorsitzender der Fachgruppe TGA, sieht sich durch das rege Interesse bestätigt darin, dass das Thema Gebäudeautomation und die Vernetzung von Anlagen und Systemen eine immer wichtigere und zentrale Bedeutung erhält.



Hans Kranz brachte ein wenig Licht in die Untiefen der Gebäudeautomation und BACnet (Foto: Steininger)

Schlechte Rahmenbedingungen

Stargast und Hauptvortragender Hans Kranz vom Verein Deutscher Ingenieure kritisierte die Rahmenbedingungen, unter denen zurzeit geplant und gebaut wird und stellte die neuen Voraussetzungen und Möglichkeiten mit Beispielen plakativ dar. „Wer sich am meisten nach unten verrechnet, erhält den Auftrag“, brachte Kranz die aktuelle Situation am Bau auf den Punkt, und „Ob ein Gebäude zukünftig viel oder wenig verbraucht, ist eigentlich egal. Doch das kann es ja nicht sein.“

Die Situation in Österreich wurde in einem Vortrag von Helmut Zirbs (ZH-Engineering) und Martin Hollaus (Vasko+Partner Ingenieure) beleuchtet. Das Thema BACnet ist im Standard-Leistungsbuch abgebildet, wobei es aufgrund der rasanten Entwicklung natürlich eine stetige Weiterentwicklung braucht. Leider gibt es vom Herausgeber des Standard-Leistungsbuchs (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft) relativ wenig finanzielle Unterstützung, sodass die Weiterentwicklung nur zögernd voranschreitet. Dabei sollte vor allem die öffentliche Hand vorrangig Interesse an einer Standardisierung haben. Auch von Zirbs wurde hervorgehoben, dass die GA eine sorgfältige Planung erfordert. Diese bedeutet natürlich einen entsprechenden Aufwand der noch zu wenig betrieben bzw. von den Auftraggebern eingefordert bzw. honoriert wird.

Netzwerkprotokoll für GA

BACnet beschreibt ein Netzwerkprotokoll speziell für die Gebäudeautomation. „Ein Thema, das in der Bau- und Immobilienbranche rasant an Stellenwert gewinnen wird – denn eine einheitliche Sprache für die Datenkommunikation in und mit Gebäudesystemen ist das Ziel“, ist Steininger überzeugt. BACnet ermöglicht eine herstellerunabhängige Vernetzung. „Grundvoraussetzung ist jedoch, dass die GA als Bauleistung ausgeschrieben wird – und nicht wie zurzeit, als eine ‚besondere Leistung‘“, so Kranz.

Vielfältige Herausforderungen

Seit der BACnet-Einführung werden unterschiedliche Systeme angeboten. Bei Produkten, die konform mit einem genormten und standardisierten Protokoll sind, sollte eine Interoperabilität verschiedener Automationseinrichtungen mit geringem Aufwand möglich sein. Dennoch, die Gebäudetechnik steht vor vielfältigen Herausforderungen. Neben der stetigen Erhöhung der Anforderungen in puncto Klimaschutz und dem steigenden Kostendruck, ist die Zufriedenheit der Nutzer zu gewährleisten; und die Bauwerke müssen eine nachhaltige Qualität aufweisen. Die Vernetzung von Anlagen, Systemen und auch über verschiedene Gewerke, ist dafür eine Grundvoraussetzung.

Ein wichtiger Punkt dabei ist die Systemoffenheit. „Seit vielen Jahren sind Herstellerunabhängigkeit und offene Systeme wesentliche Themen in der Gebäudeautomation. Sie werden oftmals gefordert, vielfach aber von Planern und Herstellern jedoch nicht konsequent umgesetzt. GA-Systemhersteller wollen ihre Systeme verkaufen und sind zumeist nicht an einer Systemunabhängigkeit

» *Wir müssen im Bereich Gebäudeautomation gewaltig aufholen, BACnet wird Standard werden und dafür müssen wir, die Gebäudetechnikplaner, gewappnet sein ebenso wie auch Facility-Management-Unternehmen und Bauherren.* «

Christian Steininger, Vorsitzender FG TGA

interessiert. Und Planer? „Da fehlt es vielfach noch an Know-how“, so das nüchterne Fazit von Hans Kranz. Neben der Vereinheitlichung von Begriffen und Definitionen will Kranz ebenso forcieren, dass es systemneutrale Planungen gibt. Und: Bevor BACnet integriert wird, müssen die Funktionen klar festgelegt werden.

Diskussion der Fachgruppe TGA

Thema: Alle reden – keiner tut was!
Klimaschutz und Gebäudetechnik: Ein Widerspruch?

16. Oktober 2017

Keynote: Jürgen Schneider, Umweltbundesamt
Diskussion u. a. mit Robert Lechner, Österreichisches Ökologieinstitut, Daniel Kellenberger, INTEP Schweiz, Johannes Karner, ÖBB Immobilienmanagement, Christian Steininger, Vorsitzender Fachgruppe TGA, Vasko+Partner

Fazit

Bauherrn, Planer und Hersteller sind in der Gebäudeautomation mit Herausforderungen konfrontiert, die nur durch eine enge Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten gelöst werden können.

Dazu bedarf es aber auch eines entsprechenden Wissens über die Gesamtzusammenhänge, das weit mehr umfasst, als eine Klimaanlage zu berechnen.

ISO

Internationale Normensitzung im ÖIAV

DIPL.-ING. GERNOT MANNSBART

Am 26. April 2017 war das National-Komitee „Geokunststoffe“ im ÖIAV Gastgeber für eine internationale Normensitzung. Das technische Komitee TC 221 der ISO tagte im Ingenieurhaus in der Eschenbachgasse. Für diese Fachsitzung der Arbeitsgruppe 6 „Design Using Geosynthetics“ der IGS (International Geosynthetics Society) boten Festsaal und Sitzungssäle einen idealen Rahmen. Ingenieure, Experten aus Forschung und Industrie aus zwölf Ländern waren nach Wien gekommen, um die internationale Vereinheitlichung der Bemessungsansätze für Geokunststoffe zu diskutieren.

Funktionen und Anwendungen

In insgesamt zehn Arbeitsgruppen beschäftigt sich das TC 221 mit praktisch allen Funktionen bzw. Anwendungen der Geokunststoffe: Trennen, Filtern, Drainage, mechanischer Schutz, Stabilisierung, Bewehrung, Erosionsschutz, Abdichtung und Asphaltverstärkung. Zu diesen Anwendungen werden in einzelnen Kapiteln der Norm Bemessungsrichtlinien erstellt, die weltweit Gültigkeit erlangen sollen. Die Nominierung der Experten

erfolgte durch die jeweiligen nationalen Normungsinstitute, die Abwicklung und Dokumentation der Arbeit ist für die Mitglieder durch eine entsprechende website erleichtert. Vier von zehn Kapiteln konnten bei der Sitzung in Wien in den Status der Schlussabstimmung übergeführt werden, was als außerordentlicher Erfolg zu werten ist.

In einigen dieser Gruppen konnten bei der Wiener Sitzung weitere entscheidende Fortschritte gemacht werden, in anderen werden zusätzliche Treffen erforderlich sein. Am Rande der Sitzung hatte TenCate-Polyfelt Geosynthetics als österreichischer Produzent für die Verpflegung gesorgt.

Derek Smith, Vorsitzender der Gruppe und Regional-Vorstand des britischen Ingenieurbüros Coffey, bedankte sich bei ÖIAV-Präsident Prof. Brandl für die Gastfreundschaft. Die Unterstützung und der wertvolle Beitrag zur Weiterentwicklung der Geokunststoff-Anwendungen fanden bei allen Beteiligten Lob und Anerkennung.

Das nächste Arbeitstreffen der Gruppe wird im September 2017 in Seoul stattfinden, und zwar als Vorbereitung für die 11th International Conference on Geosynthetics der IGS, 16. – 21. September 2018, ebenfalls in Seoul.

Eine der zehn Arbeitsgruppen im Rahmen der ISO-Sitzung in der Beletage und in den Sitzungssälen des ÖIAV



Plattform 4.0

BIM-Planung Karawankentunnel 2. Röhre

Praxis-Foren werden die Veranstaltungen der Plattform 4.0 genannt, die der offenen Diskussion zum Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen aus Pilot-Projekten gewidmet sind. Nach dem ÖBB Bahnhof Lavanttal im Februar 2017 mit BIM im Hochbau galt das nächste Praxis-Forum am 13. Juni 2017 der Anwendung von BIM im Tunnelbau.

Länderübergreifendes Projekt

Die zweite Röhre des Karawankentunnels ist ein Projekt der beiden Länder Slowenien und Österreich. Auf beiden Seiten wird BIM angewendet, eng abgestimmt, aber bisweilen in unterschiedlichen Ausformungen.

Beide Bauherren, ASFINAG und DARS, vertreten durch DRI, waren am 13. Juni 2017 im ÖIAV dabei. Etwas mehr als 60 Teilnehmer/innen sahen und hörten nach der Begrüßung durch Gerald Goger die Vorstellung des Projektes durch Arno Piko, Gernot Rüf, Ksenija Marc, Anjo Zigon, Martin Lah, Michael Jug und Christoph Eichler.

Danach ging es zur Diskussion der vier praktischen Themen des Tages:

- BIM in Tunneling, Consultants' View
- AVVA Ausschreibung Vergabe Vertrag Abrechnung, BIM 4D, 5D

- GIS and BIM
- The User's Point of View – die Sicht des Nutzers

Die Ergebnisse und Erkenntnisse der Diskussion wurden am Ende im Plenum, moderiert von Wilhelm Reismann, zusammengefasst. Gemeinsam mit der Fachgruppe Bauwesen des ÖIAV und dem Arbeitskreis „Die Zukunft der Bauprozesse“ gab es anschließend Raum und Zeit für viele weitere Gespräche bei Snacks und Getränken.



Ansicht Portal Karawankentunnel (© ASFINAG and DARS, Elea-IC)

FSV

Neue Entwicklungen im Verkehrsbereich



Akteure im Verkehr: Walcher (ASFINAG), Eichinger-Vill (BMVIT), Fellendorf (FSV)

Einmal jährlich stellt die Österreichische Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV) beim FSV-Verkehrstag die neuen technischen Entwicklungen im Bereich Straßenbau, Straßenbetrieb und Erhaltung vor. Im wundervollen Ambiente des Parkhotels Schönbrunn in Wien kamen am 8. Juni 2017 gut 300 Sachverständige, Behördenvertreter, Erhalter der Verkehrsinfrastruktur, Vertreter der Wirtschaft und der Wissenschaft und weitere Interessierte aus ganz Österreich zusammen, um die vorgestellten aktuellen neuen Regelungen und Entwicklungen zu diskutieren. Heuer standen die Themen Verkehrssicherheit, Straßenbau, Winterdienst, automatisiertes Fahren und Güterwege im Mittelpunkt.

Neuerungen im Straßenbau

Seitens des Verkehrsministeriums wurde klargestellt, dass bei Bauprodukten die europäischen Vorgaben (CE-Zeichen) einheitlich umgesetzt werden. Dipl.-Ing. Dr. Haslehner, burgenländische Landesregierung, stellte den neuen Standard für das längste Wegenetz Österreichs vor. Auf Güterwegen und ländlichen Straßen können in Zukunft Spurwege nach der neuen RVS 03.03.82 kostengünstig und nachhaltig errichtet werden. Weitere Innovationen betreffen die Geotextilien im Straßenunterbau, die die Langlebigkeit von Verkehrswegen sicherstellen sollen.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ronald Blab, TU Wien, schlug in dieselbe Kerbe. Die RVS 03.08.63 sieht Standardaufbauten für verschiedene Straßenarten vor. Eine neue Bemessungsmethodik erlaubt nun eine schnelle und einfache Berechnung unter Berücksichtigung des jeweiligen Verkehrs (Schwerfahrzeuge, PKW), womit die technische Lebensdauer ermittelt werden kann. Die FSV bietet dazu eine Software an, die die entsprechenden Bemessungsergebnisse ermittelt.

Neue Verkehrsanforderungen – zukunftsweisende Lösungen

Der Verkehr von morgen wird weitgehend automatisiert und unter Nutzung der neuen Energieträger ablaufen. Um den Autofahrern komfortable, sichere und einfache Ladeaktionen im öffentlichen Raum bieten zu können, wurde ein neues Team unter der Leitung von Ing. Dipl.-Ing. (FH) Bekehrti, Stadt Wien, gebildet,

das den Standard für Elektroladestationen ausarbeitet. Ein weiteres Expertenteam unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin Fellendorf, TU Graz, arbeitet an einem neuen Standard für den Straßenraum, um automatisiertes Fahren zu erleichtern. Dabei ist ethisches Verhalten für die FSV Grundvoraussetzung. Dipl.-Ing. Heissenberger, ÖBB-Infrastruktur AG, erklärte die

moralische Grundhaltung und die Verantwortung, die die 1.400 Verkehrsexperten in der FSV bei der Erstellung von Regelwerken zu Grunde legen müssen.

Die nächsten Ergebnisse werden 2018 im Rahmen des FSV-Verkehrstages präsentiert.

www.fsv.at

BRV

Neue Recycling-Baustoffe erweitern den Markt

DIPL.-ING. MARTIN CAR

Der Österreichische Baustoff-Recycling Verband (BRV) zeigte in der Ende Mai abgehaltenen Tagung „Neues zum Baustoff-Recycling“, dass zukünftig Recycling-Baustoffe noch mehr als bisher zum Einsatz kommen können: Ab 1. Juli 2017 können aufgrund des Bundesabfallwirtschaftsplan 2017 weitere Recycling-Baustoff-Sorten am Markt angeboten werden, die aufgrund der erst kürzlich verlautbarten Novelle zum ALSAG kostengünstig und altlastenbeitragsfrei eingesetzt werden können.

Österreich im Spitzenfeld

Landtagsabgeordneter Christoph Chorgherr eröffnete die BRV-Tagung mit dem Hinweis, dass Österreich europaweit im Spitzenfeld beim Recyclieren und Verwerten von Baurestmassen liegt, es aber dennoch selbstverständlich werden müsse, dass in jeder Bauausschreibung Recycling-Baustoffe zum Thema werden. Umweltschützer Thomas Hansmann hob hervor, dass schon aufgrund des Landschaftsbildes Hügelerdeponien zum Problem werden – eine Recyclingquote für Bauvorhaben sollte festgelegt werden, um die Deponiemengen zu reduzieren.

Roland Starke stellte neue Möglichkeiten für den Einsatz von Recycling-Baustoffen in Aussicht. Schon im heurigen Sommer werde es möglich sein, Recycling-Baustoffe, die unter Verwendung von Aushubmaterialien und Bodenbestandteilen produziert werden, rechtssicher herzustellen und für Bauvorhaben zu verwenden. Damit werde eine Ergänzung zur Recycling-Baustoffverordnung geschaffen, da in dieser die Zumischung von Bodenaushub mit max 50 % begrenzt ist.

Thomas Kasper, Vorsitzender des BRV, ergänzte in seinem Referat die neuen Chancen, die die soeben veröffentlichte ALSAG-Novelle mit diesen neuen Baustoffen eröffnet: Auftraggeber

können statt der Deponierung nun zusätzliche Chancen nutzen, um Materialien aus ihrer Baustelle mittels qualitätsgesicherter Aufbereitung altlastenbeitragsfrei auf dieser zu verwenden.

Die richtige Ausschreibung

Seitens der Planer wurden durch Arne Ragossnig neu erstellte Ausschreibungstexte zur Recycling-Baustoffverordnung vorgestellt: Die im Bau üblichen standardisierten Leistungsbeschreibungen (LB-VI, LB-HB) sind seit der Novelle der Recycling-Baustoffverordnung nicht neu aufgelegt worden und bedürfen einer Ergänzung. Der BRV bietet abgestimmte Textvorschläge gratis an; diese können über die Homepage www.brvt.at bezogen werden. Durch die Herausgabe des BAWP 2017 wird der BRV gefordert sein, auch zu diesen Neuerungen Vorschläge für Positionen und Vorbemerkungen zu ergänzen.

Als weitere Neuerung stellte Christian Mlinar ein neues Merkblatt für die Zwischenlagerung von Baurestmassen vor: Abgestimmt auf die jeweils zu lagernden Massen werden neu definierte Zwischenlageranforderungen vorgegeben.

Bei der vom AWG für 30.06.2017 geforderten Veröffentlichung des Bundesabfallwirtschaftsplanes 2017 könnte es aufgrund politischer Entwicklungen, aber auch wegen der noch notwendigen Hinzuziehung neuer rechtlicher Anforderungen, z. B. im Bereich der Gefährlichkeitskriterien, die seitens der EU erneuert verschärft werden, pessimistischen Falles zu einer mehrmonatigen Verzögerung der Publikation kommen. Da die Novelle des ALSAG sich aber mittels dynamischen Verweises auf den BAWP bezieht, tritt mit 1. Juli somit ein Verweis auf den bestehenden („alten“) BAWP 2011 unbeabsichtigter Weise ein.

www.brvt.at



Podiumsdiskussion: Erich Kolb/ÖBB; Thomas Kasper/BRV; Raimund Hengl/HENGL; Bernhard Dabsch/ASFINAG; Helmut Lugmayr/Bernegger (Foto: BRV)

Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. G. Goger an der TU Wien

Baubetrieb erfordert Interdisziplinarität!

Unter dem Motto „Baubetrieb erfordert Interdisziplinarität“ fand am 11. Mai 2017 die Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Gerald Goger im Kuppelsaal der TU Wien statt.



Die Redner der Antrittsvorlesung (v.l.n.r.): Dekan Blab, Dipl.-Ing. Weidlinger, Prof. Goger, Prof. Achammer, Prof. Kropik (Foto: Julia Stix)

Baupraxis und Wissenschaft

Der Vorstand des Institutes, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Andreas Kropik, begrüßte die zahlreichen Ehrengäste aus Wissenschaft und Wirtschaft und zeichnete den langen Bewerbungsverlauf für die Professur von Prof. Goger nach.

Mit dem Thema „Baubetrieb und Bauverfahrenstechnik – eine Wissenschaft?“ beleuchtete Dipl.-Ing. Karl Weidlinger als langer Wegbegleiter von Prof. Goger bei der Swietelsky Baugesellschaft mbH die baupraktischen Fragestellungen in einem Bauunternehmen und deren Anknüpfungspunkte an die Wissenschaft. Dipl.-Ing. Weidlinger betonte die hohe Problemlösekompetenz und die Eigenverantwortung der Bauingenieure der TU Wien. Gleichzeitig wünschte er sich aber von der universitären Ausbildung, dass Studierende besser auf neue Prozessabwicklungen im Zusammenhang mit BIM ausgebildet werden.

Dekan Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Ronald Blab griff diesen Gedanken auf und betonte die Anforderungen an das Institut für Interdisziplinäres Bauprozessmanagement gerade im Zeitalter der Digitalisierung. Er bezeichnete Prof. Goger als einen „Macher

mit Visionen“ – als Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen spüre er den Umsetzungswillen von Prof. Goger.

„Nichts kommt von selbst“

Im Anschluss an die Vorredner folgte die Antrittsvorlesung von Prof. Goger. Mit dem einprägsamen Satz: „Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer“, begann die Präsentation mit dem Titel: „Moderner Baubetrieb erfordert Interdisziplinarität“. Nach einer Definition und Zielsetzung beschrieb Prof. Goger den Weg in die digitale Zukunft und die Auswirkungen auf den Baubetrieb mit anschaulichen Beispielen aus der Praxis. Untermauert mit aktuellen Studien zum Digitalisierungsindex und der Substituierbarkeit von Berufen führte Prof. Goger zu seinen baubetrieblichen Forschungs- und Lehrschwerpunkten über. Seine zahlreich präsentierten Forschungsprojekte und Kooperationen können demnach den Schwerpunkten:

- Modellierung, Digitalisierung und Optimierung von Bauprozessen
 - Wissensmanagementsysteme zur Auswahl von Bauverfahren und Baumethoden oder
 - Tunnel-, Hohlraum- und Kraftwerksbau
- zugeteilt werden.

Dabei stellte Prof. Goger auch Projekte mit der WKO, Strabag SE, FFG, eguana GmbH, Wiener Linien und anderen Instituten an der TU Wien vor, die sich gerade durch die Integration traditionell bauingenieurunspezifischer Kompetenzen auszeichnen.

Prof. Goger endete mit dem Zitat: „Die Größe eines Berufes besteht vielleicht vor allem darin, dass er Menschen zusammenbringt!“ und brachte dadurch zum Ausdruck, dass durch die Nutzung der Digitalisierung im Sinne eines „Werkzeugenszenarios“ trotzdem der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns stehen muss.

Alleinstellungsmerkmal

Prof. Achammer betonte in seinen Schlussworten das europaweite Alleinstellungsmerkmal des Institutes, das durch seine drei Forschungsbereiche alle Bauphasen, von der Planung bis zum Betrieb, abdeckt. Prof. Goger bezeichnete er als wichtiges Bindeglied der Forschungsbereiche und als lehrenden Praktiker.

(TUW/Leopold Winkler)

und -methoden haben sich zu anerkannten Werkzeugen im Tunnelbau entwickelt. Gemeinsam mit modernen Erkundungs- und Überwachungsmethoden spielen sie eine bedeutende Rolle bei Entwurf, Konstruktion und Instandhaltung von Untertagebauten.

ECCOMAS

Computational Methods in Tunneling and Subsurface Engineering

Von 18. bis 20. April 2017 fand in Innsbruck die internationale Konferenz „Computational Methods in Tunneling and Subsurface Engineering“ unter den Auspizien der European Community on Computational Methods in Applied Sciences (ECCOMAS) statt. Computer-gestützte Berechnungsmodelle

Künftige Perspektiven

Die an der Universität Innsbruck vom Arbeitsbereich für Festigkeitslehre und Baustatik der Fakultät für Technische Wissenschaften organisierte Konferenz war nach der ersten Konferenz im Jahr 2007 an der TU Wien und zwei Konferenzen in den Jahren 2009 und 2013 an der Ruhr Universität Bochum die vierte thematische ECCOMAS Konferenz zu diesem Thema. Die fünf Hauptvorträge von Marco Barla (Politecnico di Torino), Konrad Bergmeister (BBT-SE), Robert Galler (Montanuniversität Leoben), Bernhard Pichler (TU Wien) und Kenichi Soga (University of California at Berkeley) sowie die 90 Vorträge in zwölf Minisymposien boten den 120 Konferenzteilnehmern aus Europa, den USA, China und Japan einen ausgezeichneten Überblick über den aktuellen Stand der Forschung und die zukünftigen Perspektiven dieser wissenschaftlichen Disziplin. Darüber hinaus

Nähere Informationen

Universität Innsbruck
Arbeitsbereich für Festigkeitslehre und Baustatik
Telefon +43 (512) 507 61501
E-Mail: Festigkeitslehre@uibk.ac.at

Brenner Basistunnel (BBT)

Durchschlag erster Verbindungstunnel

Unter dem Brennerpass entsteht die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt für den Güter- und Personenverkehr. Am 11. Mai 2017 erfolgte der erste Durchschlag eines Verbindungstunnels vom Unterinntal zum Brenner Basistunnel. Die bestehende Eisenbahnnumfahung Innsbruck wird somit mit dem von Innsbruck nach Franzensfeste führenden Basistunnel verbunden. Der Ausbruch des zweiten Verbindungstunnels erfolgt in wenigen Monaten.

Baulos Tulfes-Pfons

Die beiden Verbindungstunnel verbinden die seit 1994 in Betrieb befindliche Eisenbahnnumfahung Innsbruck mit den beiden Haupttunnelröhren des Brenner Basistunnels. „Nun ist eine unterirdische Verbindung zwischen dem Inntal und dem Wipptal für die zukünftige Eisenbahn geschaffen“, so Prof. Konrad Bergmeister, Vorstand der BBT SE, zu diesem historischen Ereignis. Dies ist der erste Durchschlag, welcher im Zuge der Bauarbeiten am Baulos Tulfes-Pfons erfolgte. Das Baulos Tulfes-Pfons wurde im Sommer 2014 an die Bietergemeinschaft Strabag AG/Salini-Impregilo S.p.A. vergeben. Seit Herbst 2014 finden dort Bauarbeiten statt, welche bis zum Sommer 2019 andauern. Das Baulos Tulfes-Pfons wird vom Zufahrtstunnel Ahrental, vom Zufahrtstunnel Ampass und vom Portal Tulfes aus gleichzeitig aufgeföhren. Es umfasst den Ausbruch von 38 km Tunnel, wovon bereits über 26 km ausgebrochen sind.

hatten die Konferenzteilnehmer auf Einladung der BBT-SE Gelegenheit, die Baustelle Ahrental des Brenner Basistunnels zu besichtigen. Die zu den Vorträgen verfassten schriftlichen Beiträge sind in einem von der Universität Innsbruck herausgegebenen Tagungsband erhältlich.

Vorsitzende der 4. Internationalen Konferenz „Computational Methods in Tunneling and Subsurface Engineering“ (v.l.n.r.): Konrad Bergmeister (BBT-SE), Günther Meschke (Ruhr Universität Bochum), Günter Hofstetter (Universität Innsbruck), Helmut F. Schweiger (TU Graz), Josef Eberhardsteiner (TU Wien)



Bis heute wurden vom gesamten Projekt Brenner Basistunnel etwa 65 km Tunnel ausgebrochen, davon bald 10 km Haupttunnel. Dies entspricht knapp 30 % der gesamten Ausbruchsarbeiten.



Heilige Barbara, Schutzpatronin der Bergleute und Tunnelbauer, Foto: BBT SE

Nähere Informationen

Brenner Basistunnel BBT SE
MMMag. Sabine Fritzer, Telefon +43 (512) 4030-550
E-Mail: sabine.fritzer@bbt-se.com Internet: www.bbt-se.com

LV Tirol

Stammtisch und Kulturreise

Passend zur beginnenden Urlaubszeit standen am 17. Mai beim traditionellen ÖIAV-Stammtisch des Landesvereins Tirol folgende Themen im Mittelpunkt: Einbruchssicherheit – Wohnungen und Einfamilienhäuser, Schwachstellen – Tatgelegenheiten für Einbrecher, unterschiedliche Möglichkeiten von Sicherheitsverglasungen, Sicherheitsaspekte bei neuen Wohnprojekten: z.B. Tiefgaragen, (Beleuchtung, Zugänge ...), Stiegenhäuser, Parkanlagen etc.

Als Vortragende konnten Chefinspektor Hans-Peter Seewald und Dipl.-Ing. Dr. techn. Michael Fiedler gewonnen werden, die der Zuhörerschaft mit ihren sehr interessanten und informativen Ausführungen einige wichtige Aspekte mit auf den Weg gaben.

Im Anschluss an die Vorträge wurden noch Fragen beantwortet und rege Diskussionen geführt. Auf den Punkt gebracht war es wieder ein sehr gelungener und auch gut besuchter Stammtisch.

Der nächste Termin steht bereits fest: 20.09.2017, 18:00 Uhr – als Vortragender konnte Dir. Dipl.-Ing. Martin Baltes, IVB Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnhof GmbH, gewonnen werden.

Kulturreise nach Niederbayern

Auch dieses Jahr ging eine Gruppe von Mitgliedern wieder auf die schon zur Tradition gewordene Kulturreise des LV Tirol, welche heuer in der Zeit von 25. bis 28. Mai nach Niederbayern führte. Der erste Halt war Landshut, wo die wunderschöne Altstadt zu Fuß erkundet wurde. Besonders eindrucksvoll waren hier das monumentale gotische Triumphbogenkreuz sowie die Landshuter Madonna.

Weiter ging es entlang der Isar bis nach Deggendorf, wo die Reisegruppe in einem schönen – und vor allem urbayerischen – Hotel untergebracht war.

In Metten stand eine sachkundige Führung durch die

weltberühmte Bibliothek mit wunderschönen symbolträchtigen Fresken auf dem Programm. Auch ein Besuch der Wallfahrtskirche zum Hl. Kreuz, ein Meisterwerk des bayerischen Rokokos, durfte nicht fehlen.

Weiter ging es nach Straubing. Hier wurden im Rahmen eines Stadtrundgangs einige Kirchen besichtigt: die mächtige Stadtpfarrkirche St. Jakob, die Karmelitenkirche, die barocke Dreifaltigkeitssäule und die etwas außerhalb gelegene Pfarrkirche St. Peter – eine zweitmüchtige romanische Basilika inmitten eines malerischen Friedhofs.

Das ehemalige Benediktinerstift Niederaltaich und Passau standen ebenfalls auf dem Programm. Per pedes wurden die Altstadt von Passau und der Zusammenfluss von Inn und Donau erkundet. Auch die Bischofsresidenz und das sehenswerte Dommuseum wurden besucht.

Nach der Besichtigung der Klosterkirche in Fürstenzell ging es nach Samarei, eine originelle Wallfahrtsstätte aus dem 17. Jahrhundert. Hier begeisterte vor allem die casa santa, eine kleine Holzkapelle, über der eine Kirche erbaut wurde.

In Osterhofen stand der Besuch der sehr schönen Kirche des ehemaligen Prämonstratenserklusters (gegründet 1138) auf dem Programm.

Einen weiteren Höhepunkt der Reise bildete Asam: Die Kirche des ehemaligen Zisterzienserstiftes ist ein prachtvolles Gemeinschaftswerk der Brüder Asam.

Bevor es wieder nach Hause ging, wurde noch die Pfarr- und Wallfahrtskirche von Kösslarn mit ihrer qualitativ vollen gotischen und barocken Ausstattung besichtigt.

Wie nicht anders zu erwarten, war auch die heurige Kulturfahrt wieder eine durchaus gelungene, harmonische Reise mit schönem Wetter, tollen Reiset Teilnehmern, prachtvollen Sehenswürdigkeiten und einem – wie immer hervorragenden – Reiseleiter: Ein großes Dankeschön geht somit an Dr. Franz Caramelle!



Harmonische Kulturreise mit tollen Reiset Teilnehmern

LV Steiermark

Science Tower Graz

Die Realisierung des Science Tower durch den Bauherren SFL Technologies GmbH ist der erste Baustein für den smarten Stadtteil Graz Mitte. Dieser 60 Meter hohe Turm – davon 45 Meter Bürogaschoße – wird nördlich der Helmut-List-Halle errichtet und soll nicht nur Wissenschaft & Forschung beherbergen, sondern auch selbst ein Forschungsobjekt für neue Gebäudetechnologien werden.

Leuchtturmprojekt

Am 29. Mai 2017 waren Mitglieder der ÖIAV-Landesvereine Steiermark und Kärnten eingeladen, sich vor Ort über den Baufortschritt zu informieren. Die Exkursionsteilnehmer wurden von Dr. Mario J. Müller, CTO der SFL Technologies begrüßt und in die Historie dieses Leuchtturmprojekts eingeführt: Der Startschuss für die Entwicklung dieses neuen smarten Stadtteils erfolgte 2007. Für die Architektur – ein auf der Spitze stehender Kegelstumpf mit einer doppelschaligen Energie-Fassade und Smart Urban Gardening – zeichnet das Architekturbüro DI Markus Pernthaler Architekt ZT GmbH verantwortlich.

Der 60 m hohe Turm ist nicht nur ein neues städtebauliches Wahrzeichen, sondern wird selbst ein Forschungsprojekt für neue, von SFL Technologies entwickelte Gebäudetechnologien sein: So wird aus durchscheinenden Farbstoff-Energie-Gläsern das „Sonnen“-Licht in elektrische Energie umgewandelt. Für die Energieautarkie dieses als „Prosumer“ fungierenden Gebäudes sorgen eine Bauteilaktivierung, 2 Sprinkler-Wasser-Speicherbecken und 12 Erdwärmesonden, die aus einer Tiefe von 200 m ganzjährig Wärme für Heiz- und Kühlbedarf verfügbar machen. Für höchste Energieeffizienz werden LED-Leuchten eingesetzt. Die oberen Gaschoße beherbergen einen Dachgarten mit einem eigenen Kleinklima, das zu einer positiven CO₂-Bilanz beiträgt.



Leuchtturmprojekt „Smart City Tower“ in Graz Mitte (Bild: Science Tower: Architekt Markus Pernthaler ZT GmbH)

360-Grad-Rundblick

Nach dem spannenden Vortrag von Dr. Müller und der Diskussion mit den interessierten und fachkundigen Besuchern gab es einen kurzen Rundgang durch die oberen Etagen mit der Möglichkeit eines 360-Grad-Rundblicks über die Stadt Graz. Die offizielle Eröffnung des Gebäudes erfolgt mit Herbstbeginn.

Nähere Informationen

Internet: www.sciencetower.at

Buchtip

„Historische, technische Notizen ... in rot-weiß-rot“



Helmut W. Malign:
Historische, technische
Notizen ... in rot-weiß-rot
Format: 210 cm x 280 cm,
232 Seiten, farbig mit 216
Abb., 17 Karten und
8 Tabellen
ISBN: 978-3-7083-1151-7,
Preis: € 38,-
Neuer Wissenschaftlicher
Verlag (NWV):
Wien/Graz, 2017

Der anspruchsvolle Bild-Textband von ÖIAV-Mitglied Helmut W. Malign ist Ideen, Ereignissen und Schicksalen gewidmet, deren Protagonisten aus einem „Größeren Österreich“ kamen. Neben Kulturgeschichte behandeln die Berichte Entdeckung, Forschung/Wissenschaft, Militärtechnik/Marine und Verkehrswesen/Antriebe, wobei ein Überlappen der einzelnen Inhalte durchaus gegeben sein kann. Etliche Erfindungen wurden in ihrem Wert damals nicht erkannt, d. h. sie mussten faktisch noch einmal „erfunden“ werden, sodass neben dem entstandenen Schaden auch wertvolle Entwicklungszeit verloren ging. Von wenigen überragenden Persönlichkeiten abgesehen sind die meisten Protagonisten dieses Buches heute fast vergessen. Der Autor unternimmt den Versuch, sie wenigstens kurzzeitig der Vergessenheit zu entreißen und stützt sich dabei zum Teil auf seine aus der ÖIAZ erweiterten Berichte und Essays.

Geburtstage September 2017

Aus dem Landesverein Kärnten:

06. September: Hofrat Dipl.-Ing. Kurt EBNER, Krumpendorf – 89 Jahre
11. September: Dipl.-Ing. Jürgen FRELLE, Klagenfurt – 55 Jahre
17. September: Dipl.-Ing. Otto ZAMPARUTTI, Klagenfurt – 98 Jahre

Aus dem Landesverein Oberösterreich:

06. September: Prok. Dipl.-Ing. Günther SCHAB, Vöcklabruck – 70 Jahre
24. September: Direktor i. R. Dipl.-Ing. Fritz FAEHNDRICH, Linz – 92 Jahre
29. September: Dipl.-Ing. Walter Josef KIESL, Linz – 60 Jahre
30. September: Dipl.-Ing. Dr. techn. Erwin MAIR, Linz – 60 Jahre

Aus dem Landesverein Salzburg:

08. September: Dipl.-Ing. Reinhold PIRKER, Salzburg – 80 Jahre
21. September: Dipl.-Ing. Paul OERLEITNER, Hallwang – 65 Jahre
24. September: Bergat h.c. Dipl.-Ing. Rupert ZÜCKERT, Anif – 85 Jahre
25. September: Dipl.-Ing. Arnulf ZOPP, Salzburg – 80 Jahre

Aus dem Landesverein Steiermark:

05. September: Dipl.-Ing. Dr. techn. Hubert RINDERER, Graz – 80 Jahre
15. September: Ziv.-Ing. f. BW Dipl.-Ing. Erich PINTARITSCH, Graz – 80 Jahre
15. September: Ziv.-Ing. f. techn. Chemie Dipl.-Ing. Vladimir VASILJEVIC, Graz – 85 Jahre

Aus dem Landesverein Tirol:

16. September: Assessor Dir. Dipl.-Ing. Friedrich Karl BLINDOW, Innsbruck – 84 Jahre
18. September: Ing. Rudolf KRANEBITTER, Innsbruck – 89 Jahre
20. September: Ziv.-Ing. Dipl.-Ing. Adolf FEIZLMAYR, München (D) – 80 Jahre
21. September: Dipl.-Ing. Dr. Oswald NEUNER, Seefeld – 70 Jahre
29. September: Dipl.-Ing. Helmut STERZINGER, Innsbruck – 87 Jahre
30. September: Sen.-Rat i. R. Univ.-Lektor Dipl.-Ing. Herwig HERBERT, Innsbruck – 83 Jahre

Aus dem Regionalverein:

01. September: Sen.-Rat i. R. Dipl.-Ing. Dr. Peter JAWECKI, Wien – 82 Jahre
03. September: Dipl.-Ing. Michael MAJER, Mauerbauch – 55 Jahre
11. September: Ziv.-Ing. f. BW Dipl.-Ing. Dr. Helmut HÖLZENBEIN, Wien – 83 Jahre
13. September: w. HR Dipl.-Ing. Franz IHM, Stockerau – 75 Jahre
21. September: Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. techn. Walter ROGNER, Maria Enzersdorf – 87 Jahre
22. September: VDir. i. R. BR h.c. Dipl.-Ing. Dr. Heinz KAUPA, Wien – 70 Jahre
22. September: em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Herbert JERICHA, Wien – 86 Jahre
22. September: Ziv.-Ing. f. BW Dipl.-Ing. Heinz WEIGNER, Wien – 75 Jahre
23. September: Ziv.-Ing. f. BW Dipl.-Ing. Felix BUSCHINA, Wien – 85 Jahre
25. September: Arch. Dipl.-Ing. Dieter HAYDE, Wien – 75 Jahre
25. September: Dipl.-Ing. Peter KRAMER, Brunn am Gebirge – 75 Jahre
27. September: Dipl.-Ing. Gottfried HERMANN, Linz – 75 Jahre

Geburtstage Oktober 2017

Aus dem Landesverein Kärnten:

01. Oktober: Landesbaudir. Hofrat Arch. Dipl.-Ing. Hermann MÜLLER, Keutschach – 86 Jahre
15. Oktober: Dipl.-Ing. Manfred BERGMAYR, Klagenfurt – 90 Jahre
20. Oktober: Dipl.-Ing. Reinhold LUSCHIN, Klagenfurt – 60 Jahre
31. Oktober: BR h.c. Dipl.-Ing. Heinrich OBERRESSL, Klagenfurt – 81 Jahre

Aus dem Landesverein Oberösterreich:

06. Oktober: w. Hofrat Arch. Dipl.-Ing. Karl WOLFMAYR, Linz – 94 Jahre
11. Oktober: Betriebsleiter Dipl.-Ing. Dr. Peter SCHWEIGHOFER, Hörsching – 55 Jahre
15. Oktober: Ziv.-Ing. Prof. Dipl.-Ing. Alexander SOMMERFELD, Leonding – 84 Jahre
21. Oktober: Ziv.-Ing. f. BW Dipl.-Ing. Dr. techn. Paul ATZWANGER, Linz – 81 Jahre
25. Oktober: Dipl.-Ing. Helmut DUPAL, Bad Schallerbach – 83 Jahre

Aus dem Landesverein Salzburg:

02. Oktober: OBR Dipl.-Ing. Franz HOHENSINN, Tamsweg – 75 Jahre
04. Oktober: SenR. Dipl.-Ing. Walter HESACKER, Salzburg – 65 Jahre
07. Oktober: Baurat h.c. Dir. Dipl.-Ing. Josef RASS, Salzburg – 93 Jahre
13. Oktober: Dipl.-Ing. Walter STURM, Salzburg – 83 Jahre
27. Oktober: Dipl.-Ing. Helmut HALBRITTER, Salzburg – 65 Jahre

Aus dem Landesverein Tirol:

02. Oktober: Techn. Rat Bmst. Ing. Reinhard AMPLATZ, Rum – 75 Jahre
06. Oktober: em. O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Walter SCHOBBER, Sistrans – 93 Jahre
10. Oktober: O. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Erich KOPP, Innsbruck – 80 Jahre
10. Oktober: Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. Dr. h.c. Wolfgang PIRCHER, Götzens – 86 Jahre
19. Oktober: Baurat h.c. Dipl.-Ing. Herbert KICHLER, Pottschach – 88 Jahre
25. Oktober: Dipl.-Ing. Heike WEISSLER-JENEWEIN, Kematen – 50 Jahre

Aus dem Regionalverein:

03. Oktober: Dipl.-Ing. Karlheinz MELZER, Purkersdorf – 75 Jahre
04. Oktober: Dipl.-Ing. Dr. Margareta SCHMID, Wien – 55 Jahre
07. Oktober: Ing. Markus Willehard STRACKE, Wien – 89 Jahre
09. Oktober: Hon.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Judith LANG, Wien – 92 Jahre
12. Oktober: O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. mult. h.c. Branko KATALINIC, Niederkreuzstetten – 65 Jahre
16. Oktober: Dipl.-Ing. Peter BAUER, Wien – 55 Jahre
16. Oktober: Dipl.-Ing. Willy FRANK, Wien – 75 Jahre
18. Oktober: Ziv.-Ing. f. BW Dipl.-Ing. Dr. Werner ROTT, Wien – 84 Jahre
21. Oktober: Dipl.-Ing. Dr. Gottfried PONGRAZ, Wien – 80 Jahre
21. Oktober: Dir. Dipl.-Ing. Günter STEINBAER, Ollern – 60 Jahre
23. Oktober: Dipl.-Ing. Günter RESSEL, Brunn/Geb. – 75 Jahre
27. Oktober: Dipl.-Ing. Dr. Kiril ATANASOFF-KARDJALIEFF, Achau – 60 Jahre

Geburtstage November 2017

Aus dem Landesverein Kärnten:

23. November: Dipl.-Ing. Günther WEICHLINGER, Klagenfurt – 50 Jahre
27. November: Dipl.-Ing. Dr. techn. Welf ZIMMERMANN, Nötsch – 65 Jahre

Aus dem Landesverein Oberösterreich:

02. November: Dipl.-Ing. Otto HAMPL, Linz – 93 Jahre
05. November: Dipl.-Ing. Christian JAQUEMAR, Puchenu – 83 Jahre
08. November: Dir. i. R. Ing. Peter KLEE, Traun – 80 Jahre
18. November: Dr. phil. Fritz MENZL, Feldkirchen/Donau – 60 Jahre
21. November: Dipl.-Ing. Dr. techn. Nikolaus KAINDL, Laakirchen – 60 Jahre

Aus dem Landesverein Salzburg:

05. November: Techn. Oberamtsrat Ing. Roderich PHILIPPI, Bergheim – 87 Jahre
06. November: Dipl.-Ing. Gernot HELLMANN, Mattsee – 70 Jahre
11. November: Dipl.-Ing. Udo SIGMUND, Großgmain – 75 Jahre
21. November: Ing. Mag. arch. Karl WENINGER, Saalfelden – 93 Jahre
21. November: BR h. c. Dipl.-Ing. Werner WESTHAUSSER, Salzburg – 81 Jahre
22. November: Dipl.-Ing. Dr. techn. Gottfried MEDICUS, Salzburg – 81 Jahre

Aus dem Landesverein Steiermark:

01. November: O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Günther SCHELLING, Graz – 94 Jahre
09. November: Ing. EUR ING Karl SCHERZ, Graz – 60 Jahre
17. November: Gen.-Dir. Ziv.-Ing. f. BW Dipl.-Ing. Dr. Oskar BEER, Graz – 86 Jahre
17. November: Dipl.-Ing. Raimund STEFANER, Wien – 55 Jahre

Aus dem Landesverein Tirol:

08. November: Arch. Mag. Wilhelm ADAMER, Kufstein – 87 Jahre
23. November: Ziv.-Ing. Dipl.-Ing. Wolfgang RAUCH, Mutters – 88 Jahre
30. November: Dipl.-Ing. Wilhelm HAMMER, Innsbruck – 103 Jahre

Aus dem Regionalverein:

02. November: Dipl.-Ing. Ulrich VEIT, Lanzenkirchen – 70 Jahre
03. November: w. Hofrat Dipl.-Ing. Martin CSILLAG, Mannersdorf – 88 Jahre
14. November: Ing.-Kons. f. BW Dipl.-Ing. Dr. techn. Albert HANZAL, Wien – 82 Jahre
15. November: Ing. Kons. f. BW Dipl.-Ing. Johannes Mario POTOTSCHNIK, MBA, Wien – 65 Jahre
20. November: Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. Gustav STREHL, Wien – 85 Jahre
21. November: Ing. EUR ING. Wolfgang DASCHÜTZ, Wien – 50 Jahre
22. November: Ziv.-Ing. Dipl.-Ing. Georg HINTERLEITNER, Hollabrunn – 75 Jahre
23. November: Dipl.-Ing. Günther R. KRATSCHMER, Wien – 88 Jahre
27. November: Dipl.-Ing. Walter WEIGEL, Baden – 92 Jahre
29. November: Heribert KRATZER, Bissingen (D) – 50 Jahre
30. November: Dipl.-Ing. Amir ISTFANOUS, Graz – 55 Jahre
30. November: Dipl.-Ing. Rudolf SAILER, Maria Enzersdorf – 75 Jahre

Hinweis in eigener Sache: Geburtstage – Datenschutz

Das Verzeichnis der Geburtstage von Mitgliedern des ÖIAV findet bei diesen seit Jahrzehnten großes Interesse. Es bildet eine Art virtueller Kontakte, weckt Erinnerungen, bietet die Möglichkeit Glückwünsche mitzu teilen und hat schon wiederholt dazu geführt, frühere Verbindungen wieder aufleben zu lassen.

Der ÖIAV als Herausgeber der ÖIAN muss allerdings den zunehmend verschärften Datenschutz berücksichtigen. Jene Mitglieder, die nicht in den periodischen Auflistungen der Geburtstage aufscheinen möchten, werden daher gebeten, dies dem Sekretariat des ÖIAV (g.forster@oiv.at oder postalisch) mitzuteilen.

Geburtstage Dezember 2017

Aus dem Landesverein Kärnten:

08. Dezember: Arch. Dipl.-Ing. Reinhard HOHENWARTER, Klagenfurt – 65 Jahre
11. Dezember: Dipl.-Ing. Albert TRIPOLT, Klagenfurt – 65 Jahre

Aus dem Landesverein Oberösterreich:

01. Dezember: Komm.-Rat Dipl.-Ing. Ernst HAMBERGER, Linz – 82 Jahre
09. Dezember: w. Hofrat Dipl.-Ing. Eduard BARTH, Linz – 82 Jahre
24. Dezember: Ing. Heinrich SAMHABER, Alkoven – 55 Jahre
30. Dezember: Präs. Ing. Kons. BR h. c. Dipl.-Ing. Rudolf KOLBE, Schwertberg – 60 Jahre
30. Dezember: Ziv.-Ing. f. BW Dipl.-Ing. Peter MANNSBART, Linz – 84 Jahre
30. Dezember: w. Hofrat Dipl.-Ing. Franz TISCHLER, Linz – 84 Jahre

Aus dem Landesverein Salzburg:

04. Dezember: Ing. Erich JELINEK, Salzburg – 89 Jahre
04. Dezember: Dipl.-Ing. Josef RÜCKL, Bürmoos – 70 Jahre
09. Dezember: Mag. Dr. Michael PREMSTALLER, Hallein – 50 Jahre
11. Dezember: O. Univ.-Prof. BR h. c. Dipl.-Ing. Dr. Günther HEIGERTH, Salzburg – 80 Jahre
12. Dezember: Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Josef STROHMER, Salzburg – 89 Jahre
15. Dezember: Dir. HR Dipl.-Ing. Dr. Helmut KIENBERGER, Saalfelden – 81 Jahre
18. Dezember: Ing. Alois FORTHUBER, Salzburg – 87 Jahre

Aus dem Landesverein Tirol:

11. Dezember: A.o. Univ.-Prof. Dr. phil. Dieter Georg MILBORN, Innsbruck – 75 Jahre
18. Dezember: em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Kurt INGERLE, Götzens – 85 Jahre
27. Dezember: Hanno VOGL-FERNHEIM, Innsbruck – 55 Jahre
30. Dezember: Dipl.-Ing. Franz NOCK, Tulfes – 70 Jahre

Aus dem Regionalverein:

05. Dezember: Ziv.-Ing. f. BW Dipl.-Ing. Andreas GLATT, St. Martin – 65 Jahre
07. Dezember: Dipl.-Ing. Hans BRUMMEIER, Wien – 75 Jahre
09. Dezember: Ziv.-Ing. f. BW Dipl.-Ing. Walter KÜSSEL, Wien – 75 Jahre
13. Dezember: BR h. c. Dipl.-Ing. Peter STOCKHAMMER, Wien – 75 Jahre
14. Dezember: Dipl.-Ing. Georg DRESSLER, Wien – 83 Jahre
20. Dezember: Dipl.-Ing. Kurt FRÜHBAUER, Perchtoldsdorf – 65 Jahre
21. Dezember: em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr.-Ing. E.h. Rupert SPRINGENSCHMID, München (D) – 88 Jahre
21. Dezember: Min.-Rat i. R. Dipl.-Ing. Klaus DEGNER, Wien – 84 Jahre
21. Dezember: Dipl.-Ing. Thomas PERZ, Ternitz – 55 Jahre
23. Dezember: Min.-Rat Dipl.-Ing. Bernhard KRATSCHMER, Wien – 60 Jahre

Termine

27. September 2017

FMA, ÖIAV

FMDAY.17 „Die digitale Welt –
Digitalisierung und Facility Management 4.0“
Park Hyatt Vienna, Am Hof 2, 1010 Wien
Weitere Informationen: <http://fm-day.at/>

28. September 2017

IBBG, BauAkademie OÖ, VÖBU, igs

6. Oberösterreichischer Geotechniktag
BAUakademie OÖ
Lachstatt 41, 4221 Steyregg
Weitere Informationen: zaussinger@ibbg.at

05. Oktober 2017

FEANI, ECEC, ECCE

3rd European Engineers' Day:
"Threats to Engineering Excellence"
Haus der Ingenieure, Eschenbachgasse 9,
1010 Wien

16. Oktober 2017

ÖIAV, FG TGA

Diskussion der Fachgruppe TGA:
„Alle reden – keiner tut was! Klimaschutz
und Gebäudetechnik: Ein Widerspruch?“
Haus der Ingenieure, Eschenbachgasse 9,
1010 Wien

TU Wien

alumni club goes international

Rund 2.000 Mitglieder zählt der TU Wien alumni club, viele davon sind bereits seit ihrer Studienzeit dabei, andere treffen nach den ersten Jahren der Berufserfahrung bei Events des Absolventenvereins wieder auf Kommiliton/innen und Professor/innen und merken, wie wertvoll Erfahrungsaustausch und ein persönliches Netzwerk in der heutigen Arbeitswelt sind. Rund 60 Unternehmen unterstützen den TU Wien alumni club als fördernde Mitglieder im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen.

Boston und Feldkirch

Zahlreiche Absolvent/innen der TU Wien verfolgen ihre Karrieren auch im Ausland – die Eröffnung internationaler Niederlassungen ist also eine logische Schlussfolgerung für den TU Wien alumni club. Aktuell öffneten im Juni 2017 gleich zwei Hubs ihre Tore:

Im Rahmen des Sommerfests des Harvard Club of Austria wurde am 02. Juni 2017 der TU Wien alumni club Boston offiziell ins Leben gerufen. Michael J. Fink und Magdalena Klemun, beide Alumni der TU Wien und derzeit an der Universität in Harvard tätig, bemühen sich im Namen des TU



TU Wien alumni club Boston: (v.l.n.r.) Clemens Grassberger (TU Wien Physik, dann ETH Zürich, und nun Lecturer of Radiation Oncology am Massachusetts General Hospital), Magdalena Klemun, Michael Fink und Vera Hulbert (Vizepräsidentin für Finanzen des HCA Student Chapter Boston), Foto: TU Wien alumni club

Wien alumni club um die Entwicklung eines Netzwerks von Angehörigen der TU Wien, die derzeit in den Vereinigten Staaten von Amerika leben. Ziel ist die gegenseitige Unterstützung, der Erfahrungsaustausch und natürlich der Aufbau eines Netzwerks der TU Wien in Amerika. Der TU Wien alumni club als Initiator dieser Idee unterstützt dieses Vorhaben.

Etwas näher, aber mindestens genauso spannend, ist der zweite Hub, der am 22. Juni in Feldkirch für die Schweiz, Liechtenstein und Westösterreich eröffnet wurde. Ziel ist es auch hier, mehrmals jährlich Treffen für Alumni und Freunde der TU Wien zu organisieren, um einen persönlichen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

Nähere Informationen

TU Wien alumni club
Mag. Silke Cubert, Generalsekretärin
Telefon +43 1 58801-406020
E-Mail: silke.cubert@tualumni.at Internet: www.tualumni.at

Ausgabe 3 / 2017 der ÖIAN erscheint im Dezember 2017

Redaktionsschluss: 13. November 2017
Gerne veröffentlichen wir Ihren Beitrag!